



weis durch Facharbeit und Abschlussprüfung

Ja, liebe Leser: Es ist schon toll, welche hohe Qualität die Beraterausbildung hat. Als Teilnehmerin dieser Schulungsmaßnahme kam ich manches Mal nicht aus dem Staunen

## DSB-Beraterausbildung in der Jugendherberge Köln-Riehl

Die angebotene Beraterausbildung des DSB Köln wurde in der Vergangenheit schon wiederholt von qualifizierten, ausgebildeten, selbst hörgeschädigten Beratern (Peer Beratern) durchgeführt. Dieses Jahr bot der DSB Bund nach fünfjähriger Pause wieder diese Ausbildung an. Drei Mitglieder des Ortsvereins nutzten bzw. nutzen (4. Modul im November) die Chance sich fortzubilden.

Der DSB Köln unterstützt diese Fortbildungsmaßnahme, denn „das Ziel der Bildungsmaßnahme ist es, ratsuchende hörgeschädigte Menschen und ihre Angehörigen in allen Belangen rund um das Thema Hörschädigung und deren Folgen zu unterstützen“ (Renate Welter). Damit dies gelingt, braucht es eine sorgfältige Qualifizierung. Die ausgebildeten Berater sind ehrenamtlich für den Ortsverein tätig oder hauptamtlich in der ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung = EUTB-Beratungsstelle.

Der zeitliche Rahmen umfasste 3 Module mit folgenden Schwerpunkten:

### 1. Modul im Januar:

Psychosoziale Aspekte der Hörschädigung

### 2. Modul im März:

Medizinische Grundlagen und Technik

### 3. Modul im Mai:

Rechtliche Grundlagen

### 4. Modul im November:

Praxistraining und Befähigungsnach-

weis heraus, wie viel Wissen uns eingetrichtert wurde! Alles musste am Ende des jeweiligen Moduls gekonnt sein und endete mit einer kleinen Prüfung. Da rauchten den Teilnehmern zwischendurch ganz schön die Köpfe und manch einer fühlte sich an alte Schul- oder Studienzeiten erinnert.

Die Ausbildung fand in der Jugendherberge Köln-Riehl statt. Mit Schriftdolmetschern und einer induktiven Höranlage war für eine gute Verständigung gesorgt. 16 Teilnehmer aus ganz Deutschland trafen sich und diese bunte Gruppe mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen und beruflichen Erfahrungen hatte ein gemeinsames Ziel: Alle wollten die Beraterausbildung erfolgreich absolvieren.

Die erfahrenen Referenten brachten uns mit viel Geschick die Themen (z. B. die psychosozialen Folgen der Hörschädigung) nahe. Neben den Vorträgen kamen immer wieder praxisorientierte Rollenspiele zum Einsatz, um das Gehörte direkt umzusetzen. Die Gruppenarbeit und der Austausch am Rande der Veranstaltung bewirkten, dass sehr schnell eine gute Arbeitsatmosphäre entstand, in der gerne mal herzlich gelacht wurde.

Im 1. Modul lernten wir welche Strukturen eine gute Beratung braucht und wie wichtig die Vor- und Nachbereitung einer Beratung ist. Immer wieder nutzen Teilnehmer die Möglichkeit, aus ihrem Erfahrungsfeld etwas beizusteuern oder Fallbeispiele zu benennen.

Im 2. und 3. Modul versuchten die Referenten, den vielen Unterrichtsstoff immer wieder durch Beratungsbeispiele zu lockern, manch ein Referent versuchte durch schnelles Sprechen die Zeithürde zu schaffen, dann streikten

aber die Schriftdolmetscher und die Hörer.

Uns wurde schnell deutlich, wie wichtig die Grundkenntnisse für eine Beratung sind. Wie funktioniert das Ohr? Wie stelle ich den Grad einer Behinderung fest? Was sind die rechtlichen Möglichkeiten? Welche Schritte folgen bei einer Hörgerätekostenübernahme hintereinander? All diese Fragestellungen beschäftigten uns intensiv. Dabei wurde deutlich, dass es Richtlinien gibt, an denen sich die Berater orientieren können, aber da jeder Fall seine individuelle Prägung hat, bedarf es guter theoretischer Kenntnis und einer wachsenden praktischen Erfahrung.

Auch müssen Grenzen erkannt wer-

den: Wann sollte ein Arzt, ein Sozialverband, ein Therapeut oder ein Fachmann z. B. vom IFD hinzugezogen werden?

Nach den fachlich absolvierten Modulen schrieben die Auszubildenden Anke Böhmer-Tillmann, Ursula Engelskirchen und Juliane Passavanti ihre Facharbeiten, um im letzten Modul die Prüfungen zu bestehen.

Alle künftigen Berater freuen sich auf die Beratertätigkeit. Gerne geben wir unser erworbenes Wissen an Sie weiter. Kommen Sie vorbei, wenn Sie Fragen haben und besuchen Sie uns in der neuen EUTB-Beratungsstelle. Wir freuen uns auf Sie!

*Juliane Passavanti*

## Ehrenamtliche Beratung

Neben der Beratung in der EUTB-Beratungsstelle gibt es weiterhin in der DSB-Köln Geschäftsstelle die Beratung durch unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter. In 2017 waren das Detlef Lübckemann, Heinz Hepp und Norbert Böttges.

Nach dem Wechsel von Norbert Böttges in die EUTB Beratungsstelle vervollständigen im Jahr 2019 Juliane Passavanti und Ursula Engelskirchen das Team der ehrenamtlichen Berater.

Bei Bedarf kann auch Elke Kleck das Team unterstützen.

In 2017 wurden von den ehrenamtlichen Mitarbeitern 43 Beratungen durchgeführt.

### Unsere Beratungsstelle wurde wegen folgender Anliegen aufgesucht:

Art der Anliegen	Summe
Allgemeine Beratung	14
Technische bzw. Hilfsmittelberatung	16
CI-Beratung	4
Beratung in Fragen der Kostenübernahme	13
Rehabilitationsberatung(Hörtraining, Absehkurse, LBG)	1
Beratung bei Problemen im Arbeitsleben	4
Englischkurs	1
Sport	1
Vater-Kind-Beratung (Kind-hörbehindert)	1
<b>und zusätzlich:</b>	
Telefonberatung	9
DSB Online-Beratung	3
Emailberatung	12

*Ursula Engelskirchen*